

Ausbildungszentrum-Bau begleitet ein Passivhaus-Neubauprojekt



Entwurf + Grafik:
KB-Konzept
Innenarchitektur
Dipl. Ing. Kerstin Bartram

In Hamburg-Bergstedt entsteht gerade ein Wohn- und Geschäftsgebäude im Passivhausstandard. Ein spannender Prozess für alle Beteiligten! Das AZB sammelt hier aktuelle Informationen aus der Baupraxis, um diese in der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung für die Bauwirtschaft einzubauen.

Die Auftraggeber und zukünftigen Nutzer sind die Dipl.-Ing. Innenarchitektur

Kerstin Bartram (KB-Konzept Innenarchitektur) und der Physiotherapeut Ernst Willhoeft, die dieses Objekt selbst bewohnen und auch separat Büro bzw. Praxis darin einrichten werden.

Das Architekturbüro Muus + Bühler Architekten hat nach der Projektentwicklung und dem Entwurf der Bauherren die Planung durchgeführt. Die Architekten betreuen auch weiter den Bauablauf. Es ist für dieses Architekturbüro das erste gemeinsame Passivhausprojekt. Natürlich wird auf spezielles Fachwissen und Erfahrung zurückgegriffen. Die Baugenehmigung wurde erteilt und der Bau steht bereits mit dem Kellergeschoss.

Das Ausbildungszentrum-Bau in Hamburg (AZB), Kompetenzzentrum für zukunftsorientiertes Bauen, begleitet dieses Bauvorhaben als stiller Beobachter. Das



AZB beschäftigt sich gerade mit der Technologie und Baukonstruktion für Gebäude im Passivhausstandard und ist zusammen mit 17 weiteren internationalen Institutionen Partner im Projekt Build with Care (www.buildwithcare.eu), welches von der Europäischen Union gefördert wird. Die Architekten Bianka Brammer und Jens Schwarz sind Mitarbeiter des AZB und werden alle Phasen einer Passivhausbaustelle erfassen und dokumentieren ohne auf den Prozess selbst einzuwirken. Es geht darum, mit allen am Bau Beteiligten zu sprechen und von der Entscheidungsfindung der Bauleute zum Bau eines Passivhauses, über den Erfahrungsaustausch der Baufirmen in Bezug auf energetisches Bauen (Passivhausstandard) bis hin zur Qualitätssicherung Besonderheiten zu entdecken bzw. in der Dokumentation hervorzuheben. Dabei stehen u. a. die Kommunikation und die Qualitätssicherung bei der Bauausführung im Mittelpunkt.

Dieses neue Gebäude wird aufgrund des Passivhausstandards einen überdurchschnittlich hohen Wärmeschutz haben. Zum Teil werden die Außenwände traditionell in zweischaligem Mauerwerk mit roter Klinkerfassade erstellt, aber auf der anderen Gebäudehälfte auch mit einem verputzten Wärmedämmmantel versehen. Typische Passivhausmerkmale wie eine kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und der Einsatz erneuerbarer Energien wie die Stromerzeugung über Photovoltaik dürfen hier nicht fehlen, um den Primärenergiebedarf gering zu halten. Die wichtigen Daten über dieses Bauvorhaben werden noch in einem Steckbrief zusammengetragen.

Das AZB wird nun in den nächsten Monaten über den Baufortschritt und einzelnen Meinungsbeiträgen der Beteiligten berichten. Die gewonnen Erkenntnisse, gesammelte Informationen und Fotomaterial werden einerseits in eine Schlusssdokumentation einfließen, andererseits aber auch in Schulungen und Lehrgänge der Aus-, Fort und Weiterbildung im AZB integriert, um den Betrieben der Hamburger Bauwirtschaft das Know-how und praktische Fertigkeiten zu neuester Bautechnik vermitteln zu können.

Verfolgen Sie diese Passivhausgeschichte in den AZB-News und auf unserer Website www.azb-hamburg.de. Kontakt: bianka.brammer@azb-hamburg.de